

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachlaß von Diedrich Rodiek

Witte, Herwig

Oldenburg, 1992

[Tabellarischer Lebenslauf]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-172712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-172712)

Professor Dr. Diedrich Johann Rodiek

23. Mai 1897 geboren als Sohn des Heuermannes Hinrich Rodiek (1866-1925) und seiner Ehefrau Catharine, geb. Rigbers (1874-1952), in Hude
- 1900 Eltern erwerben einen Bauernhof in Vielstedt, Gemeinde Hude; Umzug nach Vielstedt; auf diesem Hof aufgewachsen
- 1904-1912 Besuch der zweiklassigen Volksschule Vielstedt
- 1912/1913 Tätigkeit auf dem elterlichen Hofe; Berufsplanung (u.a.: Gärtnerlehre)
- 1913-1916 Besuch des Lehrerseminars in Varel
- 1916-1919 Kriegsteilnahme; Verwundung (Lungensteckschuß)
- 1919 Besuch eines einjährigen Sonderlehrganges für Kriegsteilnehmer am Seminar in Oldenburg parallel zur Lazarettbehandlung
- 1920 Erste Lehrerprüfung am Seminar in Oldenburg
- 1920 Lehrer an der einklassigen Volksschule in Bookhorn (Vertretung)
- 1920-1923 Lehrer an der zweiklassigen Volksschule in Moordeich
- 1922 Zweite Lehrerprüfung
- 1923-1924 und
1924-1932 Studium an der Universität Göttingen
Studium an der Universität Berlin: Pädagogik, Psychologie, Philosophie; Deutsch, Geschichte; Volkswirtschaft, Landwirtschaft
- 1931 Verkürzte Reifeprüfung am Humanistischen Gymnasium in Oldenburg
- 1932 Promotion bei Eduard Spranger und Max Sering; Thema: Der bäuerliche Lebenskreis und seine Schule
Heirat mit Tille Hartmann (1894-1962), Kindergärtnerin aus Guben
- 1933-1934 Sachbearbeiter für Landpädagogik in der Sendeleitung des Reichsrundfunks und am Deutschlandsender
- 1934-1941 Professor für Pädagogik und Psychologie an der Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg/Pommern (enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsschulen; Lehrgänge für Schulhelfer; zeitweilige Tätigkeit an der Hochschule für Lehrerbildung in Danzig)

- 1941-1945 Professor für Pädagogik und Psychologie am Staatsinstitut für landwirtschaftlichen Unterricht in Braunschweig (u.a. hochschulmäßige Ausbildung von landwirtschaftlichen Lehrerinnen)
- 1943-1945 Wehrdienst bei der Luftnachrichtentruppe
- 1945-1946 Landarbeiter
- 1946-1948 Professor für Pädagogik und Psychologie am Staatsinstitut für landwirtschaftlichen und zweckverwandten Unterricht in Helmstedt
- 1948-1965 Professor für Pädagogik und Psychologie an der Pädagogischen Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer in Wilhelmshaven
- 1962 Tod der Ehefrau
- 1965 Emeritierung; Lehrauftrag an der PH für landwirtschaftliche Lehrer in Wilhelmshaven bis zu deren Auflösung 1969
- 1981 Altersheim Meyerholzstift Varel
2. Dez. 1985 in Varel gestorben

Rodiaks Leben und Streben galt den Menschen auf dem Lande; diesen wollte er gediegene Hilfen zur geistigen Selbsthilfe geben. Er arbeitete sein ganzes Leben lang an einer "Landpädagogik".

Er ging dabei von einem besonderen Bildungsbedürfnis der Menschen auf dem Lande aus und wollte Wege zur Befriedigung dieses Bedürfnisses aufzeigen. Er meinte, daß ländliche Menschen ihre eigentümlichen Wesenszüge haben, die es von allgemein-menschlichen Charakterzügen abzuheben gilt. Dazu wollte er eine Philosophie der ländlichen Kultur in ihrer Begegnung mit der großstädtischen und noch mehr mit der industriellen Kultur entwerfen.

Die Landpädagogik vertrat er nicht nur an den Hochschulen, sondern auch in einer breiten Öffentlichkeit in vielen Vorträgen und Veröffentlichungen in Zeitschriften und Zeitungen.

In Wilhelmshaven arbeitete Rodiek in der Nordwestdeutschen Universitätsgesellschaft mit; Zielsetzung dieser Gesellschaft war die Neugründung einer Universität; in Wilhelmshaven existierten damals:

Pädagogische Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer,
Pädagogische Hochschule für Gewerbelehrer,
Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft

Rodiek war ferner zeitweiliger Vorsitzender der Volkshochschule Wilhelmshaven und Mitglied der Niedersächsischen Studienkommission zur Vorbereitung eines Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung.

Hervorzuheben ist Rodieks Tätigkeit als Mitglied der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und als Vorsitzender des "Ausschusses für ländliche Erziehung" dieser Gesellschaft bis 1965. In dieser Eigenschaft gestaltete er 10 Landpädagogische Kongresse, auf denen landpädagogische Themen in voller Breite und Tiefe erörtert wurden.

Weitere Mitgliedschaften:

Albrecht-Thaer-Gesellschaft
Agrarsoziale Gesellschaft
Europäische Gesellschaft für ländliche Soziologie

Auszeichnungen:

Silberne Max-Eyth-Plakette
der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (1962)
Goldene Ehrennadel
des Niedersächsischen Landvolkes (1965)
Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland (1966)

H.W.

1. - 10. Materialsammlung für Vorlesungen und Übungen

	Pakete
<u>1. Philosophie</u>	
1. Ethik	1 - 6
2. Gewissen, Gesinnung, Sittlichkeit, Liebe, Autorität	1 - 8
3. Philosophie des ländlichen Lebens; ländliche Kulturphilosophie	1 - 4
4. Philosophie - Pädagogik	1 - 3
<u>2. Religion, Kirche</u>	
u.a. Grundeinstellungen im Christentum; Gedanken zum Weihnachtsfest; Romano Guardini	1 - 6
<u>3. Anthropologie</u>	1 - 2
<u>4. Psychologie, pädagogische Psychologie (Landpädagogische Psychologie)</u>	
1. Eigenwelten, Zugangswege zur seelischen Welt	1 - 3
2. Lebensalter, Schichten, Reifungsstufen, Typenlehre	1 - 19
3. Werten, Wahrnehmen, Erinnern	1 - 12
4. Psychologie, pädagogische Psychologie	1 - 13
5. Lernen und Lehren (psychologischer Aspekt)	1 - 11
6. Quellenschriften	1
<u>5. Pädagogik</u>	
1. Geschichte der Pädagogik; Bildungserbe	1 - 10
2. Ziele der Pädagogik und der Erziehung; Pädagogik der Gegenwart	1 - 9
3. Zum Studium der Pädagogik. Der Erzieher	1 - 4
4. Ordnungen der Erziehung; pädagogische Soziologie	1 - 2 1
5. Quellenschriften	1